

# Abgrenzungen und Ausschlüsse

Die Ergebnisse der von der GEW in Auftrag gegebenen Studie zu diesem dunklen Kapitel unseres Verbandes in den 1970er Jahren liegen vor

In der Studie wird am Beispiel des Hamburger Landesverbandes eine erste Untersuchung zum Umgang der GEW mit den Unvereinbarkeitsbeschlüssen (UVB) vorgelegt. Dabei werden einerseits die politischen Prozesse analysiert, die zur Etablierung der UVB in der GEW führten und herausgearbeitet, welche Personen daran federführend beteiligt waren. Dabei wird ein besonderer Blick darauf gelegt, welchen Einfluss der DGB und die Zentralisierung der GEW für die Durchsetzung der UVB hatten. Andererseits werden die Ausschlussverfahren systematisch untersucht: Wer wurde ausgeschlossen und auf welcher Grundlage? Reichte die Mitgliedschaft in kommunistischen Gruppen aus oder war das konkrete Verhalten in der GEW ausschlaggebend?

In der Studie wird herausgearbeitet, wie stark die Unvereinbarkeitsbeschlüsse mit politisch-generationalen Konflikten und Umbrüchen innerhalb der GEW verbunden waren. Die UVB sind somit ein weiteres Beispiel dafür, warum die 1970er Jahren häufig als Jahrzehnt des Umbruchs oder des Konflikts beschrieben werden. Mit Radikalenbeschluss, Parteiordnungsverfahren und Unvereinbarkeitsbeschlüssen waren die 1970er Jahre auch ein Jahrzehnt der Abgrenzungen und Ausschlüsse.

Als Forscherin konnten wir Alexandra Jaeger gewinnen. Sie hat vor kurzem an der Universität Hamburg zum Thema „Berufsverbote in Hamburg“ promoviert und arbeitete im Fachbereich Geschichte bzw. an

der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg zum Thema.

Als GEW Landesverband haben wir die nun vorliegende Arbeit zum Anlass genommen, die Betroffenen um Entschuldigung zu bitten. Zudem haben wir weitere Maßnahmen beschlossen, um ihnen unseren Respekt zu vermitteln: Dazu gehört eine ‚Anerkennungspauschale‘ sowie eine beitragsfreie Mitgliedschaft. Auch wenn das begangene Unrecht nicht rückgängig gemacht werden kann, so möchten wir

doch damit die Betroffenen deutlich um Entschuldigung bitten.

FREDRIK DEHNERDT  
Erster stellvertretender Vorsitzender

*Die Studie ist im Beltz-Verlag erschienen. Die GEW plant eine Veranstaltung, auf der die Autorin das Buch vorstellt. Coronabedingt ist diese Veranstaltung noch nicht terminiert.*

Das Buch kann unter [https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungs\\_und\\_sozialwissenschaften/buec...](https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungs_und_sozialwissenschaften/buec...) bestellt werden.

